



Ondine Guralnicks Arbeiten bestechen durch ihre Farbintensität und Tiefe. Zur Kulturnacht sind einige ihrer Werke im Pferdestall des Büdinger Kulturzentrums Oberhof zu sehen. Foto: Eichenauer

## Feinfühligkeit trifft auf Temperament

**KULTURNACHT** Kanadische Malerei Ondine Guralnick präsentiert Werke im Oberhof

**BÜDINGEN** (co). Malerin Ondine Guralnick gehört während der Büdinger Kulturnacht zu jenen Künstlern, die nicht aus der Region kommen. Die international renommierte Kanadierin hat trotzdem einen Bezug zur Stadt. Einen Teil ihrer Arbeiten zeigte sie von März bis Juni in der Galerie „Lo Studio“ von Sabine Uhdris.

Ihre großformatigen Arbeiten bestechen durch farbliche Intensität und Mehrdimensionalität in den Raum hinein. Die Malerin benutzt außer unterschiedlich deckenden Acrylfarben auf Leinwand auch Gewebe, Metall und rostige Nägel. Die Flächen in satten Farben auf mehrlagigem Papier sind gebrochen, „verletzt“ durch Schnitte, Risse, Kratzer, Löcher, die zerrissene, bröckelnde Gips gaze und Nägel wieder zusammenflicken, „heilen“, wie die Malerin sagt.

Jeder Zentimeter der großen Leinwände scheint fast meditativ erarbeitet, verwischt, wieder übermalt, wodurch eine immense Tiefe entsteht. Die mit Gipsbandagen „geheilten“ Partien sind in zarten Aquarellfarben überpinselt und stellen einen sensiblen Kontrast zur übrigen Fläche her.

Feinfühligkeit, Temperament und Intuition reichen sich in Guralnicks Arbeiten die Hand. „Für mich ist Malen und die Gestaltung der Oberfläche mit verschiedenen Materialien fast wie Yoga“, sagt die in Montreal lebende Malerin. Sie studierte mit Auszeichnung an der York University of Fine Arts, ist seit 20 Jahren als freischaffende Künstlerin, Kunstdozentin und Yoga-Lehrerin tätig. Aus Kunst und Yoga zieht die Frau Kraft, beide sind für sie untrennbare Formen der Meditation, eine Quelle der Stärke und tiefer Freu-

de. Beide sind sprach- und kulturunabhängige Ausdrucksformen, was für Guralnick sehr wichtig ist. Sie wuchs in der kanadischen Provinz Québec auf, die bis in die frühen 1970er Jahre von militantem Separatismus geprägt war, was sie als Kind miterlebte. Die Rechte der nicht-frankophonen Minderheiten auf Verwendung ihrer Muttersprache waren massiv beschnitten. Während im sonstigen Kanada Englisch und Französisch gleichberechtigt nebeneinanderstehen, ist in Québec die alleinige Amtssprache Französisch. Die „Sprachpolizei“ ahndet bis heute Verstöße gegen das strikte Sprachgesetz.

► Die Büdinger Kulturnacht findet von Samstag, 19., auf Sonntag, 20. Juli, statt. Ondine Guralnicks Werke sind im Pferdestall des Kulturzentrums Oberhof zu sehen.